Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 18. Сентября 1857. № 108. Mittwoch, den 18. September 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrate.

Ein Stück Geschichte von einer Dorfschule mit einem starken landwirthschaftlichen Anstriche.

(Illust. Landw. Dorfztg.)

Fünftes Kapitel.

Schilderung des Erfolges der Methode des Lehrers.

Anfangs sahen die Eltern die Unterrichtsmethode des Lehrers als eine unnütze Spielerei an, bei welcher die eigentlichen Hauptgegenstände der Schule: Lesen, Rechnen und Schreiben, mehr oder weniger vernachlässigt würden. „Solche Dinge", sprachen sie, brauchen unsere Kinder noch nicht zu lernen; dazu ist noch Zeit genug. Das lernt sich später von selbst und viel besser." Selbst die Vorgesetzten des Lehrers zuckten die Achseln über dessen ganz ungewöhnliches Treiben, und der Lehrer konnte gar leicht bemerken, daß man dasselbe nicht gut heiße. An mannigfaltigem Bekritteln und Tadeln von vielen Seiten her, aus der Ferne und Nähe, konnte es nicht fehlen. Der Lehrer ließ sich aber dadurch nicht beirren; denn er war des guten Erfolges seiner Methode ganz sicher, und dieser gute Erfolg war es auch, welcher nach und nach allen Tadel zum Verstummen brachte und sogar zum allgemeinen Lob nöthigte.

Blicken wir zuerst in die Schule; wir sehen da einen muntern Geist, einen regsamen Fleiß; Alles geht so leicht und ohne alle Strafe; es ist eine Freude, zuzuhören und zuzusehen. Alles steife und ermüdende Wesen wird vermieden; alle Uebungen werden den Kindern zu einem angenehmen Spiele; sie lernen, ohne daß sie es wissen; sie bereichern ihr Gedächtniß mit den mannigfaltigsten und nützlichsten Kenntnissen, ohne mit dem lästigen Auswendiglernen geplagt zu werden; sie fassen Alles leicht, weil sie nicht nur mit dem Ohre hören, sondern auch mit dem Auge sehen; sie leisten Alles gern, weil es ihnen Lust und Freude macht und weil sie dadurch ihrem Lehrer, an dem sie mit aller Liebe hängen, Freude zu machen suchen.

Daß die Kinder in den gewöhnlichen vorgeschriebenen Unterrichtsgegenständen nicht zurückblieben bei aller vermeintlichen und hinter dem Rücken des Lehrers bekrittelten Spielerei, ja daß sie alle andern Schulen des Bezirks übertrafen, das mußte endlich selbst der Schulvisitator bei der jährlichen Prüfung mit allen anwesenden Gästen anerkennen und laut und öffentlich bekennen. Die Schüler zeichneten sich nicht nur durch ihr offenes, ganz natürliches Betragen aus, das weit entfernt war, von aller Furcht und Verlegenheit, weil sie wußten, daß sie nicht leicht eine Antwort schuldig bleiben würden, und eine gewisse Gewandtheit besaßen, sich mit eigenen Worten zu helfen, sondern sie verriethen in den vorgeschriebenen Fächern mehr Kenntnisse und Fertigkeiten, als man vermuthen konnte, und man merkte an all' ihrem Thun und Reden, daß Alles, was sie wußten, in ihr Fleisch und Blut eingewachsen war; man wurde sehr bald gewahr, daß das von ihnen Gesagte nicht mechanisch aus dem Gedächtnisse hervorgeholt wurde, sondern daß es dem klarsten Verständnisse entquelle.

Worüber man aber allgemein staunte, waren die vielen anderen Kenntnisse, die man sonst in Volksschulen und bei Schulkindern vergebens sucht, und alle diese Kenntnisse wurden so natürlich und so innig mit den gewöhnlichen, überall zu lehrenden Schulgegenständen verwebt und verbunden, daß man gar nicht merken konnte, was dabei die Hauptsache sei, ob die Uebung in den vorgeschriebenen Schulgegenständen oder die Erlernung von solchen Gegenständen, welche so sehr und so unmittelbar für den künftigen Lebensberuf nützlich oder an und für sich schon für jeden gebildeten Menschen wichtig und fast unumgänglich nothwendig sind.

Vielen der anwesenden Gäste und Eltern kam Alles unbegreiflich vor, und doch war Alles so natürlich. Bei jeder künftigen jährlichen Schulprüfung erschienen mehr Gäste, nicht nur aus der nächsten Nähe, sondern auch aus fernen Gegenden, da der Ruf der Schule in weitere Kreise drang, und man gestand ganz offen und unwillkürlich, daß man gekommen sei, nicht um blos zu hören, sondern auch um zu lernen. Es war nicht zu verwundern, wenn manche Gäste die Kinder beneideten, weil sie mehr lernten und wußten, als sie in ihren Schuljahren und selbst späterhin zu lernen Gelegenheit hatten. Da sie hörten und sahen, wie sehr bei allem Unterrichte der Garten in Anspruch genommen wurde, hatten sie es errathen, wenn sie sagten: „Ja, das macht der schöne Garten", obgleich sie eigentlich hätten sagen sollen: „Das macht der Lehrer durch den Garten."

Daß der Garten bei jeder Prüfung von den Gästen durchmustert wurde, ist nicht zu bezweifeln, war er doch groß und schön genug hergestellt, und enthielt er doch Gegenstände genug, welche ihnen noch fremd waren und für sie eine Anziehungskraft hatten. Sie brauchten im Garten keinen Führer und Dollmetscher; denn sie fanden bei jedem Beete, oft bei jeder einzelnen Pflanze ein Täfelchen, auf welchem das Nothwendige und Wissenswerthe aufgeschrieben stand. Welche Mühe nahmen sich da nicht die Gäste, um Alles sorgfältig zu lesen und anzuschauen! Da konnten sie es erst begreifen, wie der Lehrer durch diese vielen beschriebenen Täfelchen den Kindern die Buchstaben, das Buchstabiren und das Lesen lehrte, ohne daß er sie plagte. Da die Täfelchen recht zierlich verfertigt

waren, so zogen sie die Kinder an, und die größeren Kinder wurden durch diese Täfelchen die Lehrer der kleineren, und sie waren nicht wenig stolz darauf, wenn sie auf solche Täfelchen eine schöne Schrift schreiben konnten.

Unter den früheren Lehrern konnte man bei den Kindern keine besondere Liebe zur Schule wahrnehmen; sie waren vielmehr sehr froh, wenn der gewöhnliche Ferientag der Woche oder der Sonntag oder wohl gar ein oder mehre Ferientage nach einander kamen, obgleich die Eltern ihre Kinder nicht gern einen ganzen Tag zu Hause behielten, indem sie mit ihnen Plage und Aergerniß vollauf hatten. Jetzt war es anders. Die Kinder wollten nicht einen halben Tag zu Hause bleiben, wenn die Eltern diese auch noch so nothwendig brauchten. Die Schule mit dem schönen Garten, wo sie jeden Tag etwas Neues, Anziehendes sahen und hörten, war ihr Lieblingsaufenthalt, und der Lehrer galt ihnen fast mehr als Vater und Mutter; denn er sprach mit ihnen viel freundlicher und liebevoller als diese.

Die Eltern waren nun genöthigt, ihre Kinder mit mehr Liebe und Freundlichkeit zu behandeln, wenn sie im Besitze der Neigung ihrer Kinder mit dem Lehrer concurriren wollten. Die Kinder machten sich aber auch nach und nach dieser freundlicheren und liebevolleren Behandlung von Seite ihrer Eltern immer mehr würdig. Selbst die ungezogensten und verwildertsten Kinder, als welche sie nicht selten die Schule zu besuchen anfangen, erhielten in kurzer Zeit eine vortheilhafte Veränderung durch den Lehrer und durch die größeren Kinder, in deren Gesellschaft sie sich bessere Sitten in kurzer Zeit angewöhnten.

Man sah die Kinder nicht mehr wie früher aus den Schulstunden auf dem Dorfe haufenweise herumziehen mit unleidlichem Lärmen und Schlägereien untereinander; man sah sie nur noch auf der Gasse, wenn sie zur oder aus der Schule gingen, und da verweilten sie nicht länger auf dem Wege, als nothwendig war; denn sie hatten zu Hause wieder etwas, das sie anzog, was mit der Schule auf das innigste zusammenhing und seinen Ursprung in der Schule hatte. Die Eltern brauchten aber auch nicht mehr ihre Kinder unter Fluchen und Aergerniß stundenlang zu suchen, und wenn sie selbige nothwendig brauchten oder zum Essen rufen mußten, wußten sie, wo diese zu finden seien. Sie waren gar nicht weit vom Hause entfernt, ja sie waren in der Regel zu Hause, und zwar in ihrem eigenen Gärtchen, in welchem sie entweder fleißig arbeiteten oder mit froher Betrachtung irgend eines Gegenstandes in demselben beschäftigt waren.

Da der Schulgarten den Kindern so viele Freude machte, so war es ganz natürlich, daß die Kinder auch zu Hause kleine Gärtchen anlegen wollten, und sie hörten nicht auf, ihre Eltern so lange zu bitten, bis ihnen ein Stückchen Grund in der Nähe der Wohnung zu einem Gärtchen bewilligt und mit der nothwendigen Einzäunung versehen wurde. Der Lehrer hatte sie ja selbst aufgemuntert, zu Hause kleine Gärtchen anzulegen, wozu er ihnen mit Sämereien und Pflanzen behilflich zu sein versprach.

(Schluß in der nächsten Nummer.)

Die „Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft" in St. Petersburg enthalten in ihrem vierten Hefte vom Jahre 1857 Folgendes:

Telegraphische Depeschen.

Reval, 13. September. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. erhob sich ein furchtbarer Sturm aus NNO., der gegen Morgen immer heftiger wurde, mit Regen und Schneegestöber gemischt, und sich erst den 11. gegen Morgen legte. Am 10. Morgens wurde ein Abends vorher auf der Rhede angelangter Englischer Dampfer, mit Ballast und 8 Passagieren von Stettin nach St. Petersburg bestimmt, vom Anker gerissen und bei Katharinenthal auf den Strand geworfen; die Passagiere sind gerettet. Bald darauf ward auch ein Schwedischer Schoner mit Kohlen und Allaun eben dahin geworfen; ein Finnländer mit Salz rettete sich in den Kriegshafen, wobei er sich etwas beschädigte; ein Dreimaster war zwischen Brigitten und Wiems festgelegt, machte sich indessen glücklich wieder los und setzte seine Reise wieder fort. Der eiserne Dampfer „Hero" war am 9. Abends 6 Uhr bei stillem Wetter von Kronstadt ausgelaufen, litt aber unterwegs viel und kam erst am 11. früh 10 Uhr hier an; zu gleicher Zeit kam auch der Dampfer „Menschikow" von Helsingfors wohlbehalten hier an und gingen Beide bald darauf, „Hero" nach Riga, letzterer nach St. Petersburg wieder ab. Gestern früh kam der Dänische Dampfer „Orient" mit Ladung und Passagieren von St. Petersburg an; er hatte vom Sturm sehr gelitten, sich nur durch Auswerfen eines Theils seiner Ladung retten können und ging gestern wieder in See.

Am 9. Morgens bei gutem Wetter und sehr günstigem Winde stachen 3 Linienschiffe der hier überwinterten Escadre in See; ein viertes war schon ein paar Tage früher durch einen Kronsdampfer nach Kronstadt geschleppt worden. Am 11. früh kamen 2 Kronsdampfer hier an, um diese Linienschiffe von hier abzuholen, hatten aber unterwegs nichts von ihnen gesehen. Gestern gingen die Kronsdampfer wieder in See, um die 3 Linienschiffe, an deren Bord die Frauen und Kinder der Equipage sich befinden, zu suchen. Es ist diesen Linienschiffen vielleicht ge-

lungen, sich hinter Hochland und Kokscheer zu bergen. — Nachschrift. So eben verlautet, daß bereits per Telegraph Privat-Nachrichten über die glückliche Ankunft der 3 Linienschiffe in Kronstadt eingegangen seien.

Auch in der Stadt und Vorstadt gaben eine Masse herabgeworfener Dachziegel, Fensterscheiben und gänzlich eingedrückter Fenster, umgeworfener Bretterzäune und entwurzelter Bäume Zeugniß von der Wuth des Sturmes.

Das seltenschöne Augustwetter ist plötzlich einem rauhen Herbstwetter gewichen, das uns die Ankunft eines frühen Winters anzukündigen scheint, und es ist still und einsam geworden. Die famose Festhalle — früher Glaspalast, auch wohl Krystallpalast genannt — ist ihrer Fenster beraubt, welche sämmtlich ihrer frühern Bestimmung zurückgegeben worden, und stellt ein Memento der Vergänglichkeit alles irdischen Glanzes dar. (Rig. Ztg.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1474	Holl. Schon. „Colus"	Capt. Wegener	Amsterdam	Ballast	Ordre
1475	Holl. Glt. „Katharina Geerdina"	de Groot	Dünkerque	„	„
1476	Norw. Schon. „Olaf Tryggveson"	Larsen	Christiansen	„	Kriegsmann & Co.
1477	Holl. Kuff „De Tweelingen"	v. d. Laan	Rotterdam	„	Ordre
1478	Norw. Jacht „Ziba"	Madsen	Stavanger	Heeringe	„
1479	Franz. Brigg „General Aupik"	Delahaye	Dünkerque	Ballast	„
1480	Holl. Brigg „Maria Margaretha"	Huismann	Schiedam	„	„
1481	Dän. Schon. „Christian Johannes"	Smith	Stege	„	„
1482	„ „ „Thor"	Nielsen	Nykjöbing	„	Moor & Co.
1483	Engl. „ „Jane Ferguson"	Roß	Newcastle	Kohlen	Wöhrmann & Sohn.
1484	Dän. Jacht „Activ"	Johannsen	Christiansen	„	Ordre.
1485	Mekl. Brigg „Mathilde Helene"	Voß	Antwerpen	Ballast	„
1486	Holl. Schon.-Glt. „Westphalia"	Müller	London	„	Zeise & Butte.
1487	Dän. Schon. „Peder"	Hansen	Swendborg	„	Kriegsmann.
1488	Schwed. Schlupp „Rapide"	Lundahl	Karlshamn	„	Westberg & Co.
1489	Han. Glt. „Cäcilia"	Olthaus	Montrose	„	Ordre
1490	Han. Schon. „Angela"	Schuter	Newcastle	Güter	„
1491	„ „ „Albrecht Thaer"	Hommes	Amsterdam	Ballast	Stresow & Sohn
1492	Holl. Kuff „Riga"	Korter	Rotterdam	„	Ordre
1493	Holl. Schon. „Catharina"	Debor	Amsterdam	„	Neuntzig & Co.
1494	Franz. „ „Mathilde"	Allain	Rouen	Charge	Wöhrmann & Sohn
1495	Mekl. Brigg „Magnet"	Zeplien	Lübeck	Ballast	Ordre
1496	Engl. Brigg „Robert Taylor"	Harrison	Swinemünd.	„	Pychlau
1497	Han. Bark „Antoinette"	Peters	Rotterdam	„	Ordre
1498	Engl. Brigg „Gazette"	Stormont	Copenhagen	„	Mitchell & Co.
1499	„ „ „Challenger"	Scutterby	Newcastle	Kohlen	Ordre
1500	„ „ „Voyageur"	Peacock	Swinemünd.	Ballast	Mittchell & Co.
1501	Prß. Brigg „Lituania"	Rickeles	Copenhagen	„	Schröder & Co.
1502	Prß. Bark „Humboldt"	Wilke	Antwerpen	„	Mittchel & Co.
1503	Han. Schon. „Johanna"	Jongebloed	Sunderland	Kohlen	Ordre
1504	Engl. Brigg „Pythagoras"	Dale	Swinemünd.	Ballast	Pychlau
1505	Holl. Sch.-Kuff „Egberdina Anna"	Schubring	London	„	Ordre
1506	Norw. Jacht „Marie"	Jahnsen	Stavanger	Heeringe	Kriegsmann & Co.
1507	Holl. Kuff „Hillechina"	Fyte	London	Ballast	Ordre
1508	Mekl. Brigg „Pauline Delphine"	Vries	Schiedam	„	„
1509	Engl. Schon. „Christian"	Kay	Lessimouth	Heeringe	„
1510	Engl. Brigg „Charles"	Mennie	Aberdeen	Ballast	„
1511	Holl. Kuff „Zwantina Hendrika"	Boen	Hull	„	„
1512	Holl. Schon.-Kuff „Libra"	Ostra	Newcastle	Stückgüter	Schröder & Co.
1513	Holl. Kuff „Jantina"	Strathing	Lübeck	Ballast	Ordre
1514	Prß. Schon. „Estherdorn"	Orgel	Lissabon	Salz	„
1515	Holl. Schon.-Kuff „Albertina"	Upmann	Delfzyl	Ballast	„
1516	Mekl. Schon. „Hoffnung"	Niemann	Rostock	„	„
1517	Engl. Brigg „Susan u. Ann"	Miln	Arbroath	„	„
1518	Lüb. Dampfer „Riga u. Lübeck"	Geslien	Lübeck	Kohlen	Ruetz & Co.
1519	Mekl. Brigg „Behnk"	Behnk	Hull	Ballast	Ordre
1520	Holl. Bk. „Cornelius Dasse Victor"	Borgmann	Horsens	„	„
1521	Engl. Brigg „Fowler"	Barnhard	Stettin	„	Hill u. Gebr.
1522	Mekl. Brigg „Norma"	Stapelmann	Gent	„	Ordre
1523	Holl. Kuff „Maria Beistna"	de Groot	Rostock	Salz	„
1524	Mekl. Schon. „Anna"	F. Ehlers	Grimsby	„	„

№	Schiffsname & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1525	Meckl. Schon. „Agamemnon"	G. Ehlers	Grimsby	Güter	Ordre
1526	Holl. Kuff „Sieverdina"	de Haan	Hamburg	Ballast	Ruetz & Co.
1527	Dän. Schon. „Diamant"	Hansen	Bremen	„	Ordre
1528	Han. „ „Minister Lindemann"	Rottgers	Rotterdam	„	„
1529	Han. Kuff „Alliance"	Wumkes	Amsterdam	„	„
1530	Han. Glt. „Josephine"	Schnieders	Delsaa	„	„
1531	„ „ „Joseph"	Abrahams	Rotterdam	„	„
1532	Dän. Schon. „Bethel"	Taralsen	Grimsby	Salz	Schröder & Co.
1533	Dän. Gls. „Organ"	Reosbegh	Randers	Ballast	Moor & Co.
1534	Prß. Schon. „Johanna"	Kupper	Copenhagen	„	„

Schiffe sind ausgegangen 1249; im Ansegeln 0, Strusen sind angekommen 587.

Bekanntmachungen.

C. H. Wöhrmann, Rigascher Kaufmann erster Gilde und Preußischer General-Consul, macht hierdurch bekannt, daß die ihm von Einem Pskowschen geistl. Consistorium am 19. Nov. 1848 ausgestellten Geburts- und Taufscheine seiner Kinder: seines Sohnes Paul, sub Nr. 4677, und seiner Tochter Marie, sub Nr. 4678 ihm abhanden gekommen sind. Wer diese Zeugnisse finden sollte, wird ergebenst ersucht, gegen angemessene Belohnung, sie dem Eigenthümer durch dessen in Riga befindliches Comptoir zukommen lassen zu wollen. September 1857. 3

* * *

Einem hohen Adel und geehrten Publicum wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Gattungen Kronleuchter, Holzschnitzereien, Lampetten, Gardinenleisten und Rahm- und Tapetenleisten von mir vergoldet werden. Meine Wohnung befindet sich in der großen Schmiedestraße unweit der Weberstraße Nr. 218, im Hause des Schuhmachermeisters Herrn C. G. Adamson. Ogenkow.

* * *

Starke gränene Bau-Brussen, birkene und ellerne Planken werden billigst geräumt. Wo? erfährt man in der Müllerschen Buchdruckerei.

* * *

Die Viehweide-Zeichen **S. W.** sind durch die Hüter an den Weide-Aufseher abzuliefern.

* * *

Zwei viersitzige Reisekaleschen stehen zum Verkauf, zu erfragen im Dieckmannschen Hôtel beim Portier.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 14. September 1857.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze	4	4	20
Hafergrütze		—	—
Gerstengrütze	3	2	70
Erbsen		—	—
	pr. 100 Pfd		
Gr. Roggenmehl	2	20	—
Waizenmehl	4	—	—
Kartoffeln pr. Tschet.	3	2	10
Butter pr. Pud	7	6	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „		—	25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	4	—	—
Birken- u. Ellern-		—	—
Ellern-	3	10	50
Fichten-	2	60	70
Grehnen-Brennholz	2	40	—
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor	11	11	25
⅔ „ „	13	13	50

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1 15	—
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	29⅚	--
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Trujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	33
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	26½	—
Livländ. „	—	—
Flachsheede „	—	15
Lichttalg, gelber	—	55

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	40
Hanföl	34 —	—
Leinöl	—	--
	pr.	Pud
Wachs	15½	16
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	6
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Nelbinscher Taback	—	30
Bettfedern	60	115
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr.	Tonne
Säeleinsaat	9	9½
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 Mon.	— —	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	— —	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	— —	Centimes.	
Hamburg	3 Mon.	32¹⁵⁄₁₆	S. H. Bo.	
London	3 Mon.	37¼	Pence St.	
Paris	3 Mon.	— —	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	111	„„	„„
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„„	101½	„„
5 pCt. dito 5te Serie.	„„	„„	110⅝¾
5 pCt. dito 6te Serie.	„„	„„	110⅝
4 pCt. dito Hope	„„	„„	„„
4 pCt. dito Stieglitz	96¾	„„	„„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„„	„„	„„
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„„	„„	101½
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„„	„„	100
Livl Rentenbriefe	„„	„„	„„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„„	„„	„„
Kurl. dito auf Termin	„„	„„	„„
Ehst. dito kündbare	„„	„„	„„
Ehst. dito Stieglitz	„„	„„	„„

Angekommene Fremde.

Den 18. September 1857.

Stadt London. Demoiselles Turel, Chevallier und Laufer, Hr. Kaufmann Lindes von Lübeck.
Hotel St Petersburg. Hr. v. Löwis aus Livland; Hr. Lawrow von Mitau.
Stadt Dünaburg. Hr. Baron v. Budberg, Hr. Verwalter Perlmann aus Kurland; Hr. Beamter Tortitovius, Hr. Kalligraph Tergan aus dem Auslande.
Dieckmanns Hotel. Hr. Dreyer aus Lübeck.
Hr. Coll.-Rath Ankudinow von Dünaburg, log. bei Pfefferkorn.

Redacteur B. Kolbe.

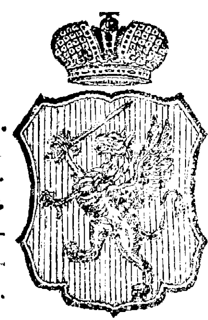
Der Druck wird gestattet. Riga, den 18. September 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 108. **Середа.** 18. Сентября — **Mittwoch**, den 18. September **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 30. August c. sind befördert worden: zu General-Lieutenants: der Chef der Nikolajewschen Academie, General-Major des Generalstabes Stephan, mit Verbleibung in derselben Function; der General-Major von der Suite Seiner Majestät von Gersdorff, mit Ernennung zum Gehilfen des Chefs der 1. Garde-Cavallerie-Division und mit Verbleibung bei der Garde-Cavallerie; der Chef der 2. zusammengezogenen Reserve-Artillerie-Division Baron Maydell 1., mit Verbleibung in derselben Function; der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister beim Königlichen Würtembergischen Hofe, General-Adjutant Graf Benkendorff, mit Verbleibung in der frühern Function und Würde; der Chef der Artillerie des abgesonderten Kaukasischen Corps Meyer, mit Verbleibung in derselben Function; — vom Rittmeister zum Obrist: beim Leib-Garde-Regiment zu Pferde Graf Steenbock-Fermor; — von Stabs-Capitains zu Capitainen: beim Preobraschenskischen Leibgarde-Regiment Gerstfeldt 2. und der Flügel-Adjutant Baron Korff, letzterer mit Belassung in der Würde eines Flügel-Adjutanten; — vom Lieutenant zum Stabs-Capitain: beim Leib-Garde-Uhlanen-Regiment Seiner Majestät von Mensenkampff; — vom Second-Lieutenant zum Lieutenant: beim Leib-Garde Finnischen Scharfschützen-Bataillon v. Dehn; — von Cornets zu Lieutenants: beim Leib-Garde-Uhlanen-Regiment von Bradke, der der Schule der Garde-Unterfähnriche und Cavallerie-Junker zucommandirte Baron Schilling und beim Leib-Garde Grodnoschen Husaren-Regiment, der Regiments-Rentmeister Helfreich.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls von demselben Tage sind der Chef der 2. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant Baron Wrangel 2. und der bei der Kaiserlichen Mission in Berlin stehende General-Major von der Suite Seiner Majestät Graf Adlerberg 3. zu General-Adjutanten Seiner Kaiserlichen Majestät, mit Verbleibung in gegenwärtigen Functionen ernannt worden.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird Allen, die solches angeht, desmittelst eröffnet, daß zum Zweck der Herstellung einer Uebereinstimmung der Namen der der Verzeichnung zur Revision unterliegenden Personen in den Kirchenbüchern und Revisionslisten in jedem einzelnen Falle, wo sich eine Nichtübereinstimmung herausstellt, auf Grund der in den Kirchenbüchern und Revisionslisten enthaltenen Namens-Angaben alle zur Aufhellung der Nichtübereinstimmung erforderlichen Ermittelungen, sowol durch Einziehung von Auskünften über die Verschiedenheit von den resp. Interessenten, als auch auf jede sonst geeignete Weise angestellt und sodann, wenn das Resultat der Ermittelung als zureichend anzusehen ist, die ermittelten richtigen Namen in die neuen Revisionslisten aufgenommen, gleichzeitig aber auch die bisherigen Namen eingeklammert den richtigen hinzugefügt werden müssen. Nr. 2784.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Folge Requisition des Narvaschen Commandanten sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden desmittelst aufgetragen, sorgfältige Nachforschungen nach dem aus dem 1. zusammengezogenen Reserve-Schützen-Bataillon entwichenen Schützen Kusma Fillipow Tschiew, anzustellen. Im Falle der Ergreifung ist dieser entlaufene Gemeine arrestlich dem bezeichneten Bataillon zuzusenden. Nr. 4157.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Iwan Fedorow Stepanow zur Ansiedlung nach Sibirien versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5⅓ Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, kleine und helle Augenbrauen, graue Augen, eine gerade Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches Gesicht, ist ungefähr 48 Jahre alt,

es fehlen demselben in der untern Kinnlade zwei Backen- und Vorderzähne; auf dem Rücken hat er eine weiße Narbe.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 3

Nr. 4091.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Raths ist der Vagabund Ilja Wassiljew in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, hat schwarzes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, hellbraune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein glattes, rundes Gesicht, ist 22 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 3

Nr. 4096.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist die Vagabundin Anna Vikenty's Tochter Romanowsky in's Arbeitshaus abgegeben worden. Dieselbe ist von mittlerem Wuchse, hat dunkelblondes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, graublaue Augen, eine gerade Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein rundes, volles Gesicht, ist ungefähr 24 Jahre alt, hat ein kleines Muttermal an der rechten Seite des Kniees und auf der Stirn von einer Augenbraune zur andern eine liniäre weißliche Narbe.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 4151. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. werden von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar alle Diejenigen, welche an das hieselbst an der Rigaschen Straße sub Pol.-Nro 8, 59, 60 und 61 belegene, zufolge am 17. Juli c. abgeschlossenen und am 12. August corroborirten Contractes dem Provisor Emil Leopold Antonius für die Summe von 4500 Rbl. S. verkaufte, dem Kaufmann Julius H. Prahm aufgetragene Wohnhaus sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben oder gegen diese Uebertragung Rechtliches einwenden zu können vermeinen sollten, — hierdurch peremtorie aufgefordert, sich innerhalb Jahr und Tag vom heutigen Tage, d. i. bis zum 18. October 1858 sub poena praeclusi et perpetui silentii persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre Fundamenta crediti beizubringen, — widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieses Termins nicht weiter gehört oder zugelassen, — sondern präcludirt und die fraglichen Immobilien dem Käufer Provisor Antonius zu erblichem Eigenthum zugesprochen werden sollen. Nr. 1500. 2

Wolmar-Rathhaus, den 5. September 1857.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. citiret und ladet Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Fellin Alle und Jede, welche an den theils aus Capitalvermögen, theils aus einigem Mobiliar bestehenden Nachlaß des unlängst verstorbenen hiesigen Einwohners und ehemaligen Hausbesitzers Johann Grünberg ihre Rechte als Erben oder ihre Anforderungen als Gläubiger defuncti geltend machen wollen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, also spätestens bis zum 15. October 1858 sub poena praeclusi ac perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte ihre Rechte wahrnehmen und ihre Ansprüche verlautbaren, wie auch gehörig ausführig machen mögten, so wie denn auch alle etwaigen Schuldner defuncti hiemit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen angesehen und dafür der gesetzlichen Beahndung unterworfen sein sollen. Nr. 825.

Fellin-Rathhaus den 3. September 1857. 2

Bekanntmachungen.

Einem verdächtigen Menschen ist bei dem Walkschen Ordnungsgerichte ein gutes Bauerpferd, ein dunkelbrauner Wallach mit einem weißen Hinterfuß, 8 Jahr alt, nebst Leiterwagen abgenommen worden, und wird der Eigenthümer mit den Beweisen seines Eigenthums sich binnen vier Wochen a dato hierselbst zu melden haben.
Walk-Ordnungsgericht, 11. September 1857.
Nr. 3303. 3

* * *

Es sind bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung ein Hengstfüllen, so wie ein Bauerpferd sammt Anspann als herrenlos eingeliefert worden. — Die resp. Eigenthümer werden daher aufgefordert, zum Empfange ihres Eigenthums sich binnen 14 Tagen a dato zu melden. 2
Riga, den 11. September 1857. Nr. 2964.

* * *

Es sind verdächtigen Menschen abgenommen worden: 1 Gießkanne, 1 schwarzseidener Regenschirm, 1 Kasserolle, 1 weiße Decke und ein Kissenbezug, so wie ein Ring, gezeichnet J. G. S. Die resp. Eigenthümer dieser Sachen werden daher aufgefordert, sich binnen sechs Wochen a dato bei Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden.
Riga, 5. September 1857. Nr. 2879. 1

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 20. Sept. huj. an. im Zoll-Packhause einkommender Waaren um 2 Uhr Nachmittags das auf dem Russischen Schiffe „Peter & Sophie" hergebrachte, durch Nässe bedorbene Salz öffentlich versteigert werden soll.
Riga, den 18. September 1857.

Рижская Таможня объявляетъ симъ, что въ Пакгаузѣ ея привозныхъ товаровъ 20го сего Сентября въ 2 часа по полудни будетъ продаваться съ публичнаго торга подмочкою поврежденная соль, привезенная на Россійскомъ кораблѣ „Петръ и Софія".
Рига, Сентября 18го дня 1857 года.

* * *

Von Einem Rigaschen Zollamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachstehende aus dem bei Bullen gestrandeten Dänischen Schiffe „Sanct Antonis" geborgene Waaren:

31 Körbe mit Rohzucker,
4 Kisten mit Blumenzwiebeln,
1 Kiste mit Büchern,
14 Tonnen mit Distel-Carden und
200 Säcke mit Walkererde

am 21. September h. a. um 2 Uhr Nachmittags auf dem Gute Bullen öffentlich versteigert werden sollen.
Riga, den 18. September 1857.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что товары спасенные изъ погибшаго у Булена Датскаго корабля „Ст. Антонія", а именно:

31 карзина сахару сырца,
4 ящика луковицъ цвѣточныхъ,
1 ящикъ съ книлами,
14 бочекъ шишекъ ворсильныхъ и
200 мѣшковъ глины,

будутъ продаваться 21 сего Сентября въ 2 часа по полудни съ публичнаго торга на мызѣ Буленъ.
Рига, 18 Сентября 1857 года.

* * *

Von Einem Kaiserlichen Pernauschen Landgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Local desselben am 30. September Vormittags einiges Silberzeug und einige Pretiosen öffentlich auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden sollen. Nr. 828.
Fellin, den 3. September 1857. 2

* * *

Von einem Kaiserlichen Pernauschen Landgerichte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Local desselben vom 27. September Vormittags ab, verschiedene Effecten, als namentlich Silberzeug, Wäsche, Meubels und Hausgeräth und einige wenige Bücher, auctionis lege gegen gleich baare Zahlung versteigert werden sollen. Fellin, den 30. August 1857.
Nr. 803. 1

* * *

Am 21. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird zu Bilderlingshof die Tackellage und der Wrack des gestrandeten holländischen Schiffes „Catharina" öffentlich versteigert werden, und werden Kaufliebhaber aufgefordert, sich in termino zu Bilderlingshof einzufinden. Nr. 6707.
Riga-Ordnungsgericht, 16. September 1857.

* * *

Am 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Gute Bullen die aus dem gestrandeten Schiffe „St. Antonis" geborgene Waaren, nämlich:

31 Körbe Rohzucker,
14 Tonnen Karden,
circa 200 Säcke Walkerde und
4 Kisten Blumenzwiebel

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden und ergeht an etwanige Kaufliebhaber die Aufforderung, sich in termino in Bullen einzufinden.
Riga-Ordnungsgericht, 16. September 1857,
Nr. 6726.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Montag den 30. September 1857 und die folgenden Tage um 4 Uhr Manufactur-Waaren, worunter Wollenzeuge, Battist-Tücher, Teppiche und andere Sachen im Auctions-Local, große Sandstraße, Haus Voß, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 23. September d. J. Nachmittags um 3 Uhr der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Sophie Julie Franzkewitsch, verehelicht gewesenen Richardt, geborenen Volckmann, bestehend in Meubeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in meinem an der Palaisgasse belegenen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Dienstag am 24. September d. J. und am folgenden Tage Nachmittags um 3 Uhr die Effecten verschiedener Nachlässe, bestehend in Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in meinem an der Palaisgasse belegenen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisenbuchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation des verabschiedeten Husaren des Kljästitzkschen Husaren-Regiments Carl Zimmermann.

Das Paß-Büreau-Billet des zum Gute Klawekaln verzeichneten Gust Dreymann, d. d. 23. März 1857 sub Nr. 4819, gültig bis zum 23. April 1858.

Das Dienstbotenbuch der Anna Kegberg sub Nr. 4664.

Der Paß der Eleonore Schümansky, d. d. 25. October 1855 sub Nr. 1196.

Der Paß der zum Zunftoklad der Stadt Riga verzeichneten Margaretha Constantia Zabel, geb. Winter, d. d. 1. Juni 1853 sub Nr. 627.

Das Büreau-Billet des zum Gute Treyden verzeichneten Jahn Behrsing, d. d. 30. April 1857 sub Nr. 3037, bis zum 23. April 1858.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußischer Unterthan Schlossergesell Johann Gerard Deutz, Preußische Unterthanin Fräulein Therese Götz, Oesterreichischer Unterthan Bürstenmacherssohn Heinrich Aloys Vincent Gleinser, Werkführer Friedrich August Kahle, 3

Sächsischer Unterthan Instrumentenmacher Friedrich Albert Herlth, Preußischer Unterthan Kaufmann Friedrich Eberhard Seiffert, Maurer Carl Johann L. Wagner, Maurer Heinrich Philipp Zucker, 2

Großbr. Unth. Elise Thomson nebst Tochter Lydia, Kammerjungfer Emilie Adler, Großbr. Unth. Kaufm. James Ogilvie, Maria Arnoldowa Maximowa geb. Matrose, Justus Biering, 1

nach dem Auslande.

Alexei Jacowlew Jetscheistow, Margaretha Constantia Zabel geb. Winter, Robert Iwanow Poschkowsky, Alexander Stepanow Saizow, Fedor Stepanow Rogolowsky, Scharius Jacobsohn, Alexander Larionow Gamow, Alexander Alexandrow Gamow, Iwan Afonasjew Wolkow, Johann Ferdinand Hoersch, Iwan Iwanow, Wittwe Marjana Lajewski, Pr. Unt. Diener Wilhelm Klinke, Dän. Unt. Inhaber eines Wachsfiguren-Cabinets Friedrich August Daniel nebst Frau Thora, Carl Wilhelm Stohke nebst Frau Charlotte Wilhelmine Maria und Kindern, Caroline Mandelberg nebst Kindern, Otto Keßler, Nicolai Borsa, Lewin Behr Firkser, Wassa Fedorowa Kurindin, Klim Filipow Kiselew, Sophia Schuhmacher, Anna Catharina Siehle, Nikolai Petrow Jurotschkin, Johann Christoph Lamprecht, Marja Lawentjewa Schuschin, Praskowja Iwanowa, Pr. Unt. Musiker Jacob Perle, Friedrich Perle nebst Gehilfen Carl Werner,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath **L. A. Schlau.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**